



Fakultät Sprachen

Am Mittwoch, dem **24.06.2009**, spricht im Rahmen des Zwickauer Forums im S HS 1, **ab 17.15 Uhr**

Herr Prof. em. Hans Jürgen Heringer, Universität Augsburg zum Thema:

“Blonde Teufel und Gelbe Gefahr“

Nationalstereotypen gegoogelt

Alle Interessenten sind dazu sehr herzlich eingeladen.

Zur Person:

1939 geboren in Idar-Oberstein
1970 Professor an der Universität Heidelberg
1970 Gastprofessor an der Universität Kopenhagen
1971 Ordentlicher Professor an der Universität Tübingen (Germanistische Linguistik)
ab WS 1981 Ordentlicher Professor an der Universität Augsburg (Deutsch als Zweitsprache)
1991 Gastprofessor an der Universität Graz
1992/93 Gastprofessor an der Nouvelle Sorbonne Paris
1999 Gastprofessor an der Universität Barcelona

Prof. Dr. Hans Jürgen Heringer lehrte an den Universitäten Heidelberg und Tübingen, seit 1981 an der Universität Augsburg. Seine wissenschaftlichen Forschungen konzentrierten sich auf die Syntax des Deutschen (Dependenzgrammatik) und handlungstheoretische Grundlagen der Semantik. Seit 15 Jahren lehrt er Deutsch als Fremdsprache und befasst sich mit interkultureller Kommunikation. Außerdem hat er mitgearbeitet an dem großen Schulbuchprojekt "Deutschstunden". Sein Bestreben war immer, die linguistischen Forschungen praktisch wirksam werden zu lassen. So war er schon lange ein engagierter Beobachter und Kritiker der politischen Sprache, wie es sich in seinem Buch "Politik in Sprache. Grundlagen einer kommunikativen Moral der Politik" niederschlägt. Aber auch die Verbesserung der Verwaltungssprache und die verständliche Formulierung von Betriebsanleitungen liegen ihm am Herzen. Beispielsweise hat er für ein großes deutsches Automobilwerk die Betriebsanleitung verständlicher und menschlicher formuliert. In neuerer Zeit arbeitete Heringer auch in der Fair-Play-Initiative des deutschen Sports, versucht vor allem jungen Sportlern die Fairness-Idee näherzubringen. Schwerpunkte wissenschaftlicher Arbeit der letzten Jahre waren Studien zur Distributiven Semantik mit Hilfe des Computerprogramms "Semantischer Inspektor" und Trainingsprogramme zur interkulturellen Kommunikation. Außerdem gab es mehrere multimediale CD-ROM-Projekte.